

Alois Müller

SAKRAMENTE - NICHT RESERVAT DES HEILS, SONDERN ZEICHEN  
DES HEILS IN DER WELT  
(Diskussionsthesen)

=====

A. Dogmatische Thesen

These 1 Die Sakramente sind nicht Zeichen des Heils "in der Welt"

Zeichen des Heils in der Welt sind "weltliche" Taten mit Hinweischarakter auf die Neuheit des angebrochenen Gottesreiches, wie Feindesliebe, freiwillige Armut, ungerechte Fesseln lösen usw. Die Sakramente aber sind nur im Glauben verständlich, nicht in der Welt.

These 2 Die Sakramente sind Zeichen des Heils im Glauben

Sinnvoll sind die Sakramente nur durch ihren Christusbezug, darum "im Glauben". Sie sind aber nicht primär Zeichen "des Glaubens" in dem Sinn, als ob Glaube und Zeichen vom Menschen gemacht wären. Sondern sie sind Zeichen der objektiven Heilsfundierung in Christus, die dem Heil und dem Glauben vorausgeht und sie bewirkt, und ebendeshalb sind sie "Zeichen".

These 3 Auf der Ebene der Glaubenskommunikation im Symbol sind die Sakramente kirchenbildend und kirchliche Gebärden und ebendarin auch unterscheidend

Sakramentenfeier ist kommunikativ einer der wichtigsten Gebärden der Kirchengemeinschaft. Positiv bedeutet das Identifizierung, negativ Unterscheidung und insofern Abgrenzung.

These 4 Sakramente sind in der Kirche Zeichen des Heils für die Welt

Christus ist das Heil aller Welt, wofür die Kirche

die Vorhut ist. Kirchlicher Glaube kann darum die Sakramente nicht als Zeichen eines exklusiven, reservierten Heiles sehen und feiern, sondern nur als Zeichen eines Heils, das aller Welt ebenso bestimmt ist wie es der Gläubige schon kennt.

## B. Praktische Thesen

These 5 Sakramente sind weder missionarische noch diakonale Gebärden

Die Zuwendung der Christen zu Nichtgläubenden kann sinnvollerweise nicht durch sakramentale Anbiederung geschehen, sondern nur durch weltliche Gebärden. Sakramentale Anbiederung würde sowohl den Sinn der Sakramente wie die Absicht der Zuwendung verfehlen.

These 6 Die sakramentale Feier der Christen darf in ihrer Wortgestalt nie Exklusivität des Heils in Christus nahelegen

Sakramentale Vollzüge sollen gerade die Universalität des Heils in Christus und die "Exemplarität" des Heils der Glaubenden bewußt machen.

These 7 Als Zeichen des Heils hat das Sakrament auch eine Berechtigung als Z u s p r a c h e des Heils bei genügender Glaubensvoraussetzung, aber relativen Mängeln der kirchlichen Gemeinschaft

Gerade weil das Sakrament Zeichen des in Christus hereingekommenen und nicht vom Menschen gemachten Heiles ist, ist die Forderung nach einer Disposition, die im Grunde die Erfüllung des Sakramentes schon voraussetzt, nicht berechtigt. Von daher ist u. a. die Zulassung wiederverheirateter Geschiedener und die eucharistische Gastfreundschaft gegenüber Christen anderer Bekenntnisse neu zu beurteilen.